

teamgeist

Das Magazin der **SCHNEIDER + PARTNER** Beratergruppe | 1·24

Dr. Bernd Kugelberg verabschiedet sich in den Ruhestand

Seiten 5 bis 15

Gebündelte Kompetenz

Das Advisory-Team stellt sich vor

Seiten 16 bis 18

HRworks in der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe

Einführung einer HR-Software

Seite 19

Fit für die Zukunft 2024

Wie werden wir künftig zusammenarbeiten?

Seite 20



Ihr Plus an Beratung

SCHNEIDER
  **PARTNER**
Beratergruppe



Im Namen aller Mitarbeitenden, Mandanten und Partner bedanken wir uns bei Dr. Bernd Kugelberg für 33 Jahre voller gemeinsamer Erlebnisse und Herausforderungen, Erfolge und leidenschaftlicher Zusammenarbeit.

Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft!

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Anfang hat bekanntlich den Zauber des Neuen. Euphorie und Aufbruchstimmung bestimmen das Geschehen. Das Herz klopft, die Erwartung ist groß – im Kleinen wie im Großen. So war es auch vor über 30 Jahren: Die Menschen lagen sich in den Armen, die deutsche Teilung ist seit Oktober 1990 Geschichte. Der Staatsakt mit ein paar schwergewichtigen Unterschriften war so ein Anfang.

Dem musste ein Frühling, eine Aufbruchstimmung folgen. Ein Samenkorn, aus dem vielleicht eine wunderschöne Blume oder ein großer Baum wachsen sollte. Ein Zufall, etwas Unerwartetes, gab auch unserer Geschichte den entscheidenden Impuls. Im Jahre 1990 trafen sich an einem trüben Herbsttag Klaus Schneider und Bernd Kugelberg auf der Leopoldstraße, nördlich vom Siegestor in München. Aus dem freundlichen Smalltalk unter früheren Kollegen wurden schnell ernsthafte Gespräche. Am Ende keimte die Idee, etwas gemeinsam zu machen. Das war der Beginn für SCHNEIDER + PARTNER in München und Dresden.

Der Samen traf auf fruchtbaren Boden, schließlich war der Bedarf an Bilanzen und Steuererklärungen, an Beratungen zur Unternehmensgründung und beim Überwinden von Hindernissen auf dem Weg in die Marktwirtschaft groß. Der Keim ging auf, bildete kräftige Wurzeln. Doch einfach war es nicht. Der Boden schien hart, die Umstände widrig. Es gehört schon eine gute Portion Durchhaltevermögen dazu. Wer schläft schon gern auf einer Luftmatratze im Büro oder übernachtet im Auto?

Um im Bild zu bleiben: Unsere Pflanze wuchs und wuchs. Mitarbeitende und Mandanten kamen hinzu. Aus dem Pflänzchen wurde in den 33 Jahren ein fest verwurzelter Baum mit einer prächtigen Krone. Ein dritter Standort entstand in Chemnitz. Sechs Tochterfirmen gehören heute zur SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe. Die Gruppe zählt zu den besten in Deutschland und wurde wiederholt ausgezeichnet: Das macht stolz und auch zufrieden.

Und unser Baum wirkt auch in die Landschaft, in die Stadtgesellschaft, spendet Schatten und verbessert die Luft. Der Region etwas zurückgeben, den Erfolg teilen, so beschreibt es Bernd Kugelberg. Die Förderung von Kunst und Kultur, von Sport und jungen Menschen liege der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe besonders am Herzen. Innovativ und zukunftsorientiert sollen die unterstützten Projekte sein. Bernd Kugelberg nennt es Verantwortung und erklärt: „Wir sind davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft auf neue Ideen und Impulse der nächsten Generation angewiesen ist.“

Klaus Schneider



Mario Litta



Thomas Mulansky



Knut Michel



Jens Titze



Damit die Stadtgesellschaft bunt und vielfältig ist, bringt sich die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe beispielsweise in das Förderforum der Staatsoperette Dresden und in den Verein Ostrale.freunde ein. In München erfreuen sich der Akademieverein, die Freunde der Pinakothek und die Stiftung Haus der Kunst München der Unterstützung durch die Gruppe.

Auch sportlich geht es zu. Regelmäßig joggen immer mehr Mitarbeitende beim jährlichen Rewe-Citylauf. Klar, dass die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe die Laufszene Sachsen ebenso wie die Volleyball-Damen des DSC, die Dresden Titans, den TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz und viele weitere Vereine unterstützt. Klein anzufangen, das ist die Devise: 2006 startete der S+P-Cup als Fußball-Stadtmeisterschaft der Dresdner Schulen.

Besonders am Herzen liegen der Beratergruppe soziale Themen. Das zeigt sich beispielsweise in der Unterstützung des Sonnenstrahl e. V. Dresden, eines Förderkreises für krebskranke Kinder und Jugendliche. Auch der Förderverein der Internationalen Schule Dresden sowie der Deutsche Spendenrat und der Verein Haar für München werden unterstützt.

Die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe schaut über den Tellerrand. Als Teil der International Group of Accountants and Lawyers kooperiert die Gruppe mit mehr als 150 Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften sowie spezialisierten Rechtsanwaltskanzleien in 41 Ländern. Die Beratergruppe bringt ihre wissenschaftliche Kompetenz in berufsständischen Gremien und Fachausschüssen ein.

Der Baum trägt Früchte und bringt Samen hervor, junge Pflanzen sind bereits herangewachsen. So wird es Zeit für die Gründer, kürzer zu treten. Aus dem Abenteuer des Anfangs ist längst Alltag geworden. Die berühmten Mühlen der Ebene gilt es nun zu bezwingen. Ein Grund, stolz auf die 33 Jahre zurückzublicken.



Klaus Schneider
Geschäftsführer der
SCHNEIDER + PARTNER GmbH
und der SCHNEIDER +
PARTNER Beratergruppe



Mario Litta
Geschäftsführer der
GRAF TREUHAND GmbH
und der SCHNEIDER +
PARTNER Beratergruppe



Thomas Mulansky
Geschäftsführer der
MULANSKY + KOLLEGEN
Rechtsanwälte GmbH
und der SCHNEIDER +
PARTNER Beratergruppe



Knut Michel
Geschäftsführer der
SCHNEIDER + PARTNER GmbH
und Managing Partner
der SCHNEIDER + PARTNER
Beratergruppe



Jens Titze
Geschäftsführer der
PURAKON Steuerberatung
und PURAKON Unter-
nehmensberatung

„Ich bin sehr dankbar, dass ich mit tollen Mitarbeitern eine Firma entwickeln konnte“



Ihr Chef will sich zur Ruhe setzen. Für die Damen beim Empfang im Bürohaus Lortzingstraße 37 ist das schwer vorstellbar. Empfangssekretärin Corina Lehne kennt seine Arbeitsweise – sie weiß auch Kleinigkeiten, beispielsweise wie er seinen Kaffee mag und wo er gewöhnlicherweise im Sitzungsraum Platz nimmt.

Herr Dr. Bernd Kugelberg, vor Ihnen steht ein wichtiger Einschnitt: Im Sommer scheiden Sie aus dem aktiven Berufsleben aus. Von 180 auf null, geht das überhaupt?

Irgendwann muss man den Staffelstab übergeben. Wir haben bei SCHNEIDER + PARTNER schon seit 15 Jahren eine geordnete Nachfolgeplanung mit neuen Partnern. Dazu gehört natürlich auch, dass die Alten irgendwann mal gehen.

Das heißt, Sie fühlen sich moralisch verpflichtet zu gehen?

Ein bisschen schon. Ein Generationswechsel ist notwendig. Wir haben das konkret zwei, drei Jahre vorher geplant und sogar noch um ein halbes Jahr hinausgeschoben, um den Übergang für die Mandanten besser zu gestalten. Noch habe ich ein schlechtes Gewissen, wenn ich am Wochenende mal nicht arbeite. Ich bin gespannt, wie die neue Normalität für mich dann funktioniert. Andererseits freue ich mich auf die neue Zeit. Die Welt bei SCHNEIDER + PARTNER dreht sich auch ohne mich weiter, und das ist auch gut so.



Sie behalten vorerst noch ein Büro bei SCHNEIDER + PARTNER?

Ja, ich bin für einige Mandanten weiterhin ansprechbar und stehe der Firma zur Verfügung – ohne festen Zeitrahmen, sondern nach Bedarf.

Gemeinsam mit Klaus Schneider und Hannes Graf haben Sie das Unternehmen gegründet und die Niederlassungen in Dresden und Chemnitz aufgebaut. Wie kam es dazu?

Ehrlich gesagt, durch einen Zufall. Ich habe nach meiner Promotion und Bestellung zum Rechtsanwalt in München bei der großen amerikanischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Arthur Andersen, die später in Ernst & Young aufgegangen ist, gearbeitet. Im November 1990, ich war gerade in der Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung, treffe ich auf der Leopoldstraße in München den früheren Mitarbeiter bei Arthur Andersen Klaus Schneider. Wir kommen ins Gespräch und er erzählt, dass er schon eine eigene Kanzlei hat und auch erste Aufträge in Dresden erhalten habe. Er plant, dort eine Kanzlei aufzumachen und fragt mich, ob wir das zusammen machen wollen.

Wie waren zu dieser Zeit Ihre Pläne?

Ich habe mich in München nicht wohlfühlt und wollte da ohnehin weg. Nun beginnt eine Geschichte, die nur die deutsche Einheit erzählen kann. Ich wollte mich unbedingt im so genannten „Beitrittsgebiet“ einbringen. „Arthur“ hat Mitarbeiter dafür gesucht und ich hatte mich schon fast für Rostock entschieden.



Warum gerade Rostock?

Meine Eltern sind gebürtige Rostocker, die es durch den Krieg nach Bielefeld verschlagen hat. Durch meine Mutter habe ich all die Jahre immer Kontakte zur Familie und zu den Freunden meiner Eltern in der damaligen DDR gehabt. Schon als kleiner Junge bin ich oft mit meiner Mutter im Interzonenzug nach Mecklenburg-Vorpommern gereist. Doch nun reizte mich das Angebot von Klaus Schneider. Er hatte auch schon mit Hannes Graf und Angelika Perret gesprochen. Wir kannten uns alle von der früheren Zusammenarbeit bei Arthur Andersen. Beide mussten aber noch zusätzliche Berufsexamen machen. Deshalb ging ich zunächst allein nach Dresden.

Kannten Sie die Stadt?

Ich war im November 1990 schon einmal dort: Es war ein trüber Tag und ich bin die Prager Straße entlang geschlendert. Ich habe Klaus Schneider dann gefragt, was an Dresden schön sein soll. Er hat mir geraten, bei besserem Wetter die Elbhänge zu besuchen. Das habe ich im Februar gemacht, da hat mich die Stadt schon sehr eingenommen. Innerhalb von 48 Stunden wurde dann aus der Idee Wirklichkeit. Am 27. März 1991 bin ich mit meinem mehr als zehn Jahre alten VW Golf, einem Koffer und einer Kiste Bücher nach Dresden gefahren, um zu bleiben. Von unserem ersten Mandanten, der Firma Heine Spezialwiderstände, erhielt ich einen Schlüssel für ihr Bürohaus in der Schlüterstraße 29. Am 1. April starteten wir die Geschichte von SCHNEIDER + PARTNER in Dresden. Klaus Schneider blieb in der Kanzlei in München.



Ihr Büro war sicherlich ganz anders als das in München?

Ja, aber ich empfand zu dieser Zeit den Westen irgendwie „eingerostet“. Ich sah dort wenig Bewegung, deshalb reizte mich ja auch die neue Herausforderung. Mit meinen 32 Jahren war ich vergleichsweise jung und suchte den Reiz des Neuen. Klar, das Telefon funktionierte nicht, die Gardinen waren löchrig und der Linoleumfußboden roch seltsam. Aber das größte Problem war die Wohnungsfrage. Die erste Zeit schlief ich im Schlafsack auf der Luftmatratze im Büro. Wenig später konnte ich in einer Unterkunft für vietnamesische Mitarbeiter wohnen. Zeitweise nutzten ein freier Mitarbeiter und ich einen Raum in einer leerstehenden und heruntergekommenen Villa in der Nähe der Fischhausstraße. Unweit davon waren die Russen stationiert. Mein Mitbewohner musste erleben, wie ein offensichtlich betrunkenen Russe mit seiner Kalaschnikow ein Fenster unserer Unterkunft durchsiebte. Aber das war eine Ausnahme, wir haben überwiegend schöne Erinnerungen an den Job, die Mitarbeiter, die Entwicklung von SCHNEIDER + PARTNER und an die wunderbare Wiedervereinigung von Ost und West.

Hatten Sie Mühe, Ihre Frau für Dresden zu begeistern?

Nein, überhaupt nicht. Meine spätere Frau Christiane hat das Abenteuer gern mitgemacht. Sie kam schnell nach und fand als Kauffrau eine Arbeit. Wir waren in Dresden eine Gruppe Gleichgesinnter – Bayern, Schwaben, Westfalen, Hamburger, Rheinländer, alle so um die 30 Jahre alt mit der positiven Grundstimmung, etwas bewegen zu wollen. 1995 wurde unser Sohn Justus in Dresden geboren. Nach bestandenen Medizinexamen und Promotion in Deutschland macht er gerade seine Facharztausbildung in der Schweiz.

Wie sehen Sie Ihre damalige Euphorie heute?

Ich befürchte, dass sich Ost und West wieder in die falsche Richtung bewegen. Ich empfinde die aktuelle Negativstimmung als sehr belastend. Dabei geht in den Neuen Bundesländern so viel los, gerade in Sachsen investieren Unternehmen derzeit Milliarden Euro. Das stellt eine große Anerkennung für die Menschen in der Region dar. Auch die meisten unserer Mandanten entwickeln sich gut. Bedauerlicherweise hört man einander nicht mehr zu: Persönlich wurde ich bei der Eröffnung des Kunstprojekts des syrisch-deutschen Künstlers Manaf Halbouni auf dem Dresdner Neumarkt 2017 beschimpft.



Zur Person

- 1958 wurde Dr. Bernd Kugelberg in Bielefeld geboren.
- 1977 bis 1979 absolvierte er nach dem Abitur eine Banklehre.
- 1979 bis 1980 diente er bei der Bundeswehr.
- 1980 bis 1985 studierte er Rechtswissenschaften in Bayreuth.
- 1986 bis 1987 Referendarzeit und zweites juristisches Staatsexamen
- 1988 Promotion und Bestellung zum Rechtsanwalt
- 1988 bis 1991 arbeitete er als Steuerassistent und Anwalt in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Arthur Andersen in München.
- 1991 im Februar Abschluss als Steuerberater
- 1991 gründete er am 1. April die SCHNEIDER + PARTNER GmbH in Dresden.



„Die Welt bei SCHNEIDER + PARTNER dreht sich auch ohne mich weiter, und das ist auch gut so.“



Sie sind auch Schatzmeister des Förderforums Staatsoperette.

Seit 2010 unterstützen wir die Staatsoperette. Bei der Stuhlspenden-Aktion haben wir seinerzeit 300.000 Euro eingeworben, die der technischen Ausstattung der Operette zugute kamen. Als eines der schönsten Erlebnisse empfand ich im letzten Dezember die Vorstellung von „Alice im Wunderland“, zu der wir die Karten für 300 bedürftige Kinder gekauft hatten. Wir unterstützen regelmäßig auch den Kinderchor der Staatsoperette.

Wie kam es dazu, dass Sie auch die zeitgenössische Kunst und die Ostrale unterstützen?

Ich wurde von dem Künstler Holger Kasten Grauberg angesprochen. 2011 gründeten wir den Förderverein Ostrale, auch dort bin ich Schatzmeister. In Dresden gibt es leider keine Heimat für zeitgenössische Kunst, finde ich. Die Stadt sollte diesbezüglich mehr wagen. Wir haben zwar eine wunderbare Hochschule für Bildende Künste, aber die Meisterschülerinnen und -schüler bleiben meist nicht in Dresden, sie gehen nach Leipzig, Berlin oder gleich ins Ausland. Die Ostrale will ohne Marktzwänge zeitgenössische internationale Kunst zeigen. Im Ausstellungsjahr der Biennale hat sie rund 30.000 Besucher. Ich würde mich freuen, wenn sich die Stadt stärker zur Ostrale bekennt und diese verlässlicher unterstützt.

Sie sind selbst sehr kunstinteressiert?

Ich sehe mir gern im Albertinum Werke der Expressionisten, von Gerhard Richter und von Künstlern der Moderne an. Zeitgenössische Kunst gefällt mir, aber ich bin kein großer Sammler. Privat haben wir ein paar Werke von Anka Mierzejewska. Zur Entspannung höre ich klassische Musik, gern Edvard Grieg und Felix Mendelssohn Bartholdy.

Kommen wir zurück zu SCHNEIDER + PARTNER. Wie hat sich das Unternehmen in den nunmehr 33 Jahren entwickelt?

Ich hatte seinerzeit schnell erste Mitarbeitende eingestellt, einige sind noch heute dabei. Bei unserer Weihnachtsfeier 1991 waren wir schon zu fünft. Einige neue Mitarbeitende haben wir zu Steuerberatern aus- beziehungsweise weitergebildet. Auch unsere erste Auszubildende, Annett Gröbel-Manz, ist noch immer bei SCHNEIDER + PARTNER. 1993 gründeten wir die Niederlassung in Chemnitz. Zur 15-Jahr-Feier 2006 hatten wir schon hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Derzeit sind wir in der Beratergruppe rund 320, davon 230 in Dresden. Aufgrund der wachsenden Mitarbeiterzahl wurden unsere Räumlichkeiten zu klein. So zogen wir im Oktober 1993 von der Schlüterstraße in eine Villa in der Hofmannstraße. Weil auch das nicht ausreichte, nutzten wir zusätzlich Räume in einem Nebenhaus und mieteten Büroräume in Radebeul und in Hellerau. 2005 konnten wir dann endlich in das Gebäude in der Lortzingstraße 37 und fünf Jahre später auch noch in die 35 ziehen.

Wie haben sich die Mandantenzahlen und die Strukturen verändert?

Zu unserem ersten Mandanten kamen schnell weitere. Wir haben heute etwa 4.000 Mandanten und erzielen in der Beratergruppe einen Jahresumsatz von 30 Millionen Euro. Anfangen haben wir mit 100.000 DM. Angelika Perret und Hannes Graf stießen 1992 zu uns. Anfangs waren wir vier Geschäftsführer. Um 2016 haben wir uns schließlich für eine Holdingstruktur entschieden. Unter dem Dach der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe gibt es jetzt sechs Tochtergesellschaften. Das zahlt sich aus. Wir sind derzeit 17 Partner in der Gruppe. Die neuen Geschäftsführer kommen zum großen Teil aus den eigenen Reihen. Hannes Graf ist 2009 als Gesellschafter aus freien Stücken aus dem Unternehmen ausgeschieden, wir arbeiten aber bis heute zusammen. Ein tiefer Einschnitt war 2017 der Tod von Angelika Perret, sie hat seinerzeit eine große Lücke hinterlassen. Einige Mitarbeitende haben noch heute ihr Bild im Büro.



Die Firmengeschichte im Überblick

- 1991 gründen Klaus Schneider, Dr. Bernd Kugelberg und Hannes Graf in München und Dresden die SCHNEIDER + PARTNER GmbH. Am 1. April 1991 beginnt die Geschichte der Dresdner Niederlassung in einem Bürogebäude in der Schlüterstraße 29.
- 1992 beginnt Angelika Perret in der Dresdner Niederlassung, 1996 wird sie Gesellschafterin bei SCHNEIDER + PARTNER.
- 1993 zieht das Unternehmen im Oktober in eine Villa in der Hofmannstraße 23, später werden ein Nebengebäude sowie Außenstellen in Radebeul und Hellerau angemietet.
- 1993 gründet SCHNEIDER + PARTNER im Oktober die Niederlassung Chemnitz.
- 1995 hat SCHNEIDER + PARTNER 150 Mandanten.
- 1998 Gründung der Auditax GmbH für die Geschäftsbereiche Sanierungs- und Insolvenzberatung, sie wird 2001 in GRAF TREUHAND GmbH umfirmiert.
- 2003 wird Henning Horn Geschäftsführer bei SCHNEIDER + PARTNER und Mario Litta Geschäftsführer bei GRAF TREUHAND GmbH.
- 2005 ziehen alle Dresdner Mitarbeiter in den Gebäudekomplex in der Lortzingstraße 37; die Zentralisierung wird gleichzeitig genutzt, um verschiedene Fachbereiche zu implementieren. Das neue Firmenlogo von SCHNEIDER + PARTNER entsteht.
- 2006 Premiere des S+P-Cups als Fußball-Stadtmeisterschaft der Dresdner Schulen
- 2006 Knut Michel wird Geschäftsführer bei SCHNEIDER + PARTNER, Anja Krönke wird Büroleiterin.
- 2006 Ausbau fachlicher und branchenspezifischer Kompetenzzentren wie z. B. Automotive sowie Gesundheit + Life Science.
- 2008 SCHNEIDER + PARTNER ruft am 22. April eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben. Mit „Fit für die Zukunft“ erhalten jährlich Mandanten Informationen zu Zukunftsthemen.
- 2009 Stefan Kurth wird Geschäftsführer.
- 2009 erstmalig Teilnahme an REWE-Team Challenge. Mehr und mehr lauffreudige SCHNEIDER + PARTNER-Mitarbeitende beteiligen sich seitdem jährlich an dem sportlichen Firmen-Wettbewerb.
- 2009 betreut SCHNEIDER + PARTNER 2.000 Mandanten.
- 2010 SCHNEIDER + PARTNER eröffnet eine eigene Kita.
- 2012 schließt SCHNEIDER + PARTNER eine Kooperation mit dem Rechtsanwalt Dr. Christian Zwade, um den Mandanten auch rechtliche Beratung anzubieten. Gleichzeitig wird der Firmensitz in der Dresdner Lortzingstraße erweitert.
- 2014 wird SCHNEIDER + PARTNER erstmals vom Magazin FOCUS als „TOP-Steuerkanzlei“ ausgezeichnet, ebenso in den beiden Folgejahren.
- 2016 feiert das Unternehmen das 25. Jubiläum im Schloss Albrechtsberg.
- 2017 stirbt die Geschäftsführerin Angelika Perret.
- 2020 Gründung der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe
- 2020 kommt die 2012 gegründete Kanzlei MULANSKY + KOLLEGEN Rechtsanwälte GmbH zu SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe.
- 2022 kommt die PURAKON GmbH, Unternehmens- und Steuerberatung zu SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe.
- 2024 hat die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe rund 320 Mitarbeitende an drei Standorten, 4.000 Mandanten und einen Jahresumsatz von 30 Millionen Euro.
- Sechs Tochterunternehmen sind unter dem Dach SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe vereint: SCHNEIDER + PARTNER GmbH, GRAF TREUHAND GmbH, MULANSKY + KOLLEGEN Rechtsanwälte GmbH, PURAKON Unternehmensberatung GmbH, PURAKON GmbH Steuerberatungsgesellschaft, DIGIBIZ GmbH.

Die 17 Partner: WP StB Dipl.-Bw. Henning Horn | StB RA Dr. Bernd Kugelberg | StB RA Stefan Kurth | WP StB Dipl.-Kfm. Mario Litta | StB Dipl.-Oec. Knut Michel | WP StB Dipl.-Kfm. Klaus Schneider | WP StB Dipl.-Kfm. Michael Liedtke | WP StB Dipl.-Kfm. Sven Limbach | StB Dipl.-Betw. (BA) Maximilian Anke | StB Dipl.-Kfm. (FH) Carsten Pohl | WP StB Dipl.-Kfm. Christian Seeberg | WP StB Dipl.-Kffr. Metka Jasper | StB Dipl.-Kffr. Dr. Katharina Brähler | WP StB Dipl.-Kfm. Martin Lorenz | RA Thomas Mulansky | StB Dipl.-Betw. (BA) Jens Titze | StB Dipl.-Kffr. Katja Kaltschmidt



Wie fällt Ihre persönliche Bilanz nach 33 Jahren bei SCHNEIDER + PARTNER aus?

Das klingt ein bisschen pathetisch: Ich bin sehr dankbar, dass ich gemeinsam mit tollen Mitarbeitenden in den 33 Jahren eine Firma entwickeln konnte, unser Tun von vollem Erfolg gekrönt war. Das hätte 1991 auch schief gehen können. Auch damals gab es Zauderer, so haben wir bei einer Münchener Bank erst im zweiten Anlauf einen Kredit von 50.000 DM für die Firmengründung erhalten. Glücklicherweise bin ich auch niemals ernsthaft krank geworden. Ich mache meinen Job immer gerne. Neben allem wirtschaftlichem Erfolg ist es mir wichtig, Leuten zu helfen. Es ist eben keine 0815-Dienstleistung. Ich versuche, Probleme zu lösen, damit der Mandant zufrieden nach Hause geht. Meine Schwerpunktthemen waren in den letzten Jahren Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Unternehmensnachfolge. Wenn beispielsweise eine 80-Millionen-Transaktion nach einem Jahr beim Notar unterschrieben wird und der Mandant mit einem zufriedenen Lächeln nach Hause geht, dann macht mich das sehr stolz und zufrieden.

Fällt Ihnen eine kuriose Situation Ihrer Mandanten ein?

Ja, das ist schon lange her und betraf eine Betriebsprüfung. Es ging um die Anerkennung eines Buches im Wert von 19,80DM als Betriebsausgabe. Der Titel des Buches lautete: „Arbeite nicht – lebe“. Im Rahmen der Schlussbesprechung

führte dieser Punkt zu allgemeiner Heiterkeit; trotz intensiver Diskussion wurde dem Mandanten die Betriebsausgabe – überraschend – verwehrt.

Wer übernimmt künftig Ihre Mandanten?

Einen direkten Nachfolger wird es nicht geben. Die meisten Mandanten übernehmen meine Kollegen. Ich stehe aber nach Absprache beratend zur Verfügung.

Däumchen drehen werden Sie sicherlich nicht, aber, was planen Sie nach Ihrem Ausscheiden?

Ich lasse das auf mich zukommen. Wir haben ein Ferienhaus an der Müritz, dort will ich Zeit verbringen. Einen Segelschein habe ich schon, mal sehen, was noch kommt. Ich kann mir auch vorstellen, Verhaltensökonomie zu studieren. Zudem möchte ich viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen, da ist sicher manches in den letzten Jahren ein bisschen zu kurz gekommen. Außerdem bin ich noch auf der Suche nach einer sinnstiftenden gemeinnützigen Tätigkeit. Mir geht es gut und ich möchte der Gesellschaft gern etwas zurückgeben. Alles in allem freue ich mich auf ein neues Kapitel in meinem Leben – und ganz weg bin ich ja auch nicht.





Bei allen Erfolgen immer bescheiden geblieben

Wir haben uns bei unserem früheren Arbeitgeber Arthur Andersen vor nun bald 40 Jahren kennengelernt. 33 Jahre davon arbeiten wir jetzt bei SCHNEIDER + PARTNER erfolgreich zusammen! Das ist eine lange Zeit.

Ich schätze Dr. Bernd Kugelberg als einen exzellenten Berater, der sich unermüdlich und leidenschaftlich für die Belange seiner Mandanten und der Kanzlei eingesetzt hat. Neben seiner fachlichen Qualifikation möchte ich seine Zuverlässigkeit und Entscheidungsfreude hervorheben, die sicherlich ganz wesentlich zum Erfolg von SCHNEIDER + PARTNER beigetragen haben. Trotz aller Erfolge, die er erreicht hat, ist er bescheiden geblieben. Seine persönlichen Interessen und Wünsche hat er immer den Kanzleiinteressen hintenangestellt.

In den 33 Jahren unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit haben wir – auch bei aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten – immer einen fairen Umgang gepflegt und am Ende einen Konsens gefunden. Hierin, denke ich, liegt eine der Erfolgsgrundlagen von SCHNEIDER + PARTNER begründet. Ich wünsche mir, dass dies auch nach der Ära Dr. Kugelberg so fortgelebt wird. Mir bleibt nur, ihm für seine Tätigkeit und die langjährige Zusammenarbeit herzlich zu danken. Zuallererst wünsche ich ihm Gesundheit und Freude am neuen Lebensabschnitt. Möge er nach seinem bisherigen enormen Arbeitspensum nun Zeit und Muße finden, um auch anderen Interessen nachzugehen.

Und ich würde mich auch freuen, wenn Dr. Kugelberg noch Spaß an gelegentlicher Beratungstätigkeit hat und uns vielleicht im Rahmen des einen oder anderen Beratungsmandats verbunden bleibt.

Klaus Schneider



Sein umfangreiches Wissen beeindruckt alle

Ich habe Dr. Kugelberg bei meinem Bewerbungsgespräch im April 1992 kennengelernt und mich sehr gefreut, dass er sich für mich entschieden hat. Auch für mich war es in den mehr als 30 Jahren eine spannende und erfreuliche Zusammenarbeit.

Ich konnte viel von ihm lernen und bewundere sein unternehmerisches Denken und unternehmerisches Bewusstsein. Er kann sich auf jede Art von Mandanten einstellen. Sein umfangreiches und fachübergreifendes Wissen bildet die Grundlage für eine allumfassende Beratung und kommt den Mandanten immer zugute.

Dr. Kugelberg ist zweifelslos ein absoluter „Macher“, eine starke Persönlichkeit. Das kann man unumwunden sagen. Aber er hatte trotz allen Arbeitsstresses stets auch ein offenes Ohr für persönliche Probleme und er stand auch uns immer mit gutem Rat zur Seite. Hier möchte ich mal aus dem Nähkästchen plaudern. Unser Dr. Kugelberg wird schon immer nur der „Dr.“ genannt. So hat es mich in den ersten Arbeitstagen sehr verwundert, wenn meine neuen Kollegen oft gesagt haben „ich muss mal zum Dr. ...“ Ich dachte anfangs tatsächlich, dass sie zum Arzt müssen.

Mich hat sein ehrenamtliches Engagement für die Ostrale immer sehr beeindruckt. Er setzt sich dafür ein, dass moderne Kunst in Dresden eine höhere Wertschätzung erfährt. Das ist ein mühsamer und kraftraubender Prozess. Hut ab!

Wie ich gehört habe, will sich Dr. Kugelberg auch in Zukunft ehrenamtlich einbringen. So ist er, das verwundert mich nicht. Trotzdem wünsche ich ihm, auch loslassen zu können, viel Zeit für Muße, Hobbys und die Familie zu finden. Und die beste Voraussetzung dafür ist natürlich eine lange Gesundheit.

Corina Lehne

Uns verbindet viel mehr als unsere Initialen

Dr. Bernd Kugelberg und ich haben uns Mitte 1991 kennengelernt. Wie damals üblich, standen auch wir als privatisierter VEB unter der Verwaltung der Treuhandanstalt. Im Rahmen einer Konsultation bei unserem Dienstherrn haben wir den jungen Rechtsanwalt und Steuerberater der SCHNEIDER + PARTNER GmbH München getroffen. Er entsprach überhaupt nicht den üblichen Klischees der Helfer aus den alten Bundesländern.

Ich hatte schlechte Erfahrungen mit der Treuhandanstalt machen müssen. Noch heute ärgere ich mich über die unhaltbaren Vorwürfe. Ich wurde zwar vollständig rehabilitiert, aber ich kam auch zu der bitteren Erkenntnis, dass viele Helfer von jenseits der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze bei ihren Taten den guten Willen vermissen ließen. Dabei brauchten wir zwingend in diesem Wirrwarr, damals noch als Treuhandunternehmen, eine ehrliche und gute Beratung. Wir gingen auf die Suche nach der berühmten Stecknadel im Heuhaufen und fanden sie in Gestalt von Dr. Kugelberg von SCHNEIDER + PARTNER. Schon sehr bald verbanden uns nicht nur unsere Initialen! Vom ersten Augenblick an war Dr. Kugelberg ein angenehmer Gesprächspartner, der sich gänzlich auf sein Gegenüber konzentriert. Er hört aufmerksam zu, unterbricht nur sachbezogen, wenn es unbedingt notwendig ist, urteilt



nie vorschnell und ist aufrichtig. In der Zusammenarbeit ist besonders sein breites Fachwissen, sowohl im steuerlichen als auch im juristischen Bereich, bemerkenswert und sehr hilfreich. Hinzu kommt die menschliche Komponente, die uns aus Geschäftspartnern zu Geschäftsfreunden und Vertrauten werden ließ. Die notwendige professionelle Distanz war dabei immer gewahrt. Im Verhältnis zu Dr. Kugelberg war es aus meiner Sicht ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Vertrauen, Ehrlichkeit und absolute Offenheit haben die Zusammenarbeit geprägt und bis heute, über 33 Jahre (!) erhalten. Der Erfolg des Unternehmers hängt unmittelbar mit der Fähigkeit seines Beraters zusammen und umgekehrt. Herr Dr. Kugelberg hat das Gesicht von SCHNEIDER + PARTNER wie kein Anderer geprägt.

Für seine Zukunft wünsche ich Dr. Kugelberg vor allem Gesundheit. Er blickt auf ein sehr arbeitsreiches Leben zurück und darf sich mit Fug und Recht als Workaholic bezeichnen. Als ebensolcher Unternehmer weiß ich, dass die Familie dabei fast immer zu kurz kommt. Ich hoffe sehr, dass er dafür nun einen guten Ausgleich schaffen kann und dass seine Familie, insbesondere seine Frau, die lang verdiente Entschädigung erhält. Nicht weniger wichtig ist dabei das „Abtounen“, zu dem ich ihm viel Erfolg und gute Ideen wünsche und dabei die Hoffnung hege, dass unsere Zusammenarbeit noch lange nicht endet.

Bernd Kramer





Wir schaffen es ohne ihn, aber wir werden Dr. Kugelberg sehr vermissen

An einem Sonntag im Spätsommer 2005 hatte mich SCHNEIDER + PARTNER zu einem Vorstellungsgespräch am Dresdner Firmensitz in der Lortzingstraße eingeladen. Neben Angelika Perret und Hannes Graf saß auch Dr. Bernd Kugelberg in der Runde. Während Frau Perret mehr daran interessiert war, dass ich den Rahmenbedingungen von SCHNEIDER + PARTNER entsprechen könnte, hat er mich mit der einen oder anderen fachlichen Frage gezwiebelt, die ich Gott sei Dank zu seiner Zufriedenheit beantworten konnte. Im Ergebnis habe ich dann am 1. Januar 2006 als Teamleiterin im Team Rewe angefangen.

Dr. Kugelberg ist ein äußerst kluger Kopf, der immer für seine Mandanten brennt. In Fällen, wo wir fachlich oder organisatorisch nicht einer Meinung waren, konnte es aufgrund unserer ähnlichen Temperamente schonmal etwas heiß her gehen ... aber: Wir sind immer zu einer guten Einigung gekommen! Ich schätze an ihm besonders, dass er in der Regel zu schnellen Entscheidungen kommt, die er klar kommuniziert und dass er auch in den größten Stresssituationen immer ein offenes Ohr für Mitarbeitende hatte, und seinen Humor! Dr. Kugelberg hat mich persönlich und beruflich inspiriert: Er hat mir gezeigt, dass man viele Dinge pragmatisch lösen kann, das heißt „kreative Steuerberatung“ in ihrer besten Form!

Was kann man seinem Chef zum Abschied wünschen? Natürlich alles erdenklich Gute. Dass er seinen mehr als wohl verdienten Ruhestand wirklich genießen kann, das heißt, auch ohne SCHNEIDER + PARTNER ein erfülltes Leben vor sich hat. Zeit für die Dinge, die in all den Jahren sicher etwas zu kurz gekommen sind. Und sollte er doch nicht gleich ab 1. Juli voll loslassen können oder wollen, dass er das eigentliche Ziel nicht aus den Augen verliert. Wir schaffen das hier schon, auch wenn es nicht einfacher wird und wir ihn sehr vermissen werden!

Ursula Heusel



Es ging ihm immer um die Sache

Dr. Bernd Kugelberg ist ganz anders als die meisten Steuerberater und Rechtsanwälte. Er hat eine unglaubliche Auffassungsgabe; ich hatte, ehrlich gesagt, anfangs Probleme, ihm in Mandantengesprächen zu folgen. Er ist bei seinen Mandanten unglaublich beliebt, er kann sich auf jeden einstellen – ob nun Professor oder Handwerker. Sie fühlen sich bei ihm stets ernstgenommen und verstanden. Sein Arbeitspensum ist immens. Ich schätze an ihm aber auch, dass man jederzeit auch mit einer privaten Frage kommen kann, und er in der Regel stets gute Ratschläge gibt.

Er hat mich schon bei meinem Vorstellungsgespräch 1994 beeindruckt. Er fragte mich, wo ich meine Schwächen sehe? Ich antwortete, dass ich teilweise sensibel bin. Er erklärte, dass es schon ab und an im Steuerbüro hektisch zugeht und es auch mal härtere Worte gibt, die man aber nie persönlich nehmen sollte. Und so war es auch – ich kann mich nicht erinnern, jemals auf ihn richtig sauer gewesen zu sein. Es ging immer um die Sache, und es wurde nie persönlich.

Seine Gabe, Mitarbeitende und Mandanten zu begeistern, hat mich inspiriert. Ich versuche Lösungen zu finden, die den Mandanten weiterhelfen, auch wenn es für uns vielleicht mehr Arbeit bedeutet.

Es ist sehr schade, dass Angelika Perret nicht gemeinsam den Weg mit ihm zu Ende gehen kann. Die beiden waren stets ein tolles Team, das sich gegenseitig befeuert hat, auch gerade dann, wenn sie nicht gleicher Meinung waren. Ohne Dr. Kugelberg und Frau Perret würde es SCHNEIDER + PARTNER nicht so erfolgreich wie heute geben. Ohne die beiden wäre ich nicht die Frau, die ich jetzt bin, mir wurde so viel Vertrauen entgegengebracht und beigebracht.

Was kann ich ihm jetzt wünschen? Eine sehr gute Gesundheit, Zeit und Möglichkeiten, die Welt zusammen mit seiner Frau auf langen Reisen zu entdecken. Weiterhin einen guten Kontakt zu seinem Sohn, er wird bestimmt auch einmal ein toller Opa. Ich hoffe auch, dass er schnell genug Abstand zu seiner Arbeit erlangen kann. In den mehr als 30 Jahren hat er so viel geleistet – nun soll er die Früchte genießen.

Steffi Schumacher



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Mandantinnen und Mandanten,

ohne die deutsche Wiedervereinigung hätten sich die Wenigstens von uns getroffen. Es ist mir daher ein Bedürfnis, in dieser schnelllebigen Zeit dieses Gemeinsamkeit stiftende Ereignis immer wieder in Erinnerung zu rufen und zu erhalten.

Ab da haben Sie mich – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mandantinnen und Mandanten, Mitgesellschafterinnen und Mitgesellschafter sowie Geschäftsfreunde – begleitet. Herzlichen Dank, denn ohne Sie, ohne Ihr Engagement, Ihren Sachverstand, Ihr Können, Ihre Verbundenheit, Ihre Loyalität hätte sich SCHNEIDER + PARTNER nicht so erfolgreich entwickeln können. In unserer Beratergruppe sind derzeit 320 Menschen tätig. Als wir 1991 gestartet sind, waren es weniger als eine Hand voll. In den 33 Jahren haben wir mehr als 8.000 Mandanten betreuen dürfen.

SCHNEIDER + PARTNER fällt mit den firmeneigenen Trikots nicht nur bei Laufaktionen in der Stadt auf. Wir unterstützen Sportvereine und kulturelle sowie soziale Einrichtungen, denn in unserem Unternehmen galt es immer, über den Tellerrand zu schauen und von unserem Erfolg etwas der Gemeinschaft abzugeben.

Mir verbleibt, Ihnen für die sehr angenehmen Gespräche und Begegnungen sowie die vielen gemeinsam gemeisterten Situationen von Herzen zu danken.

Herzlichst,
Ihr Dr. Bernd Kugelberg



**ADVISORY
Team**



Ihr Plus an Steuerberatung – Das Advisory Team stellt sich vor

Gestalten, lenken, verändern, lösen

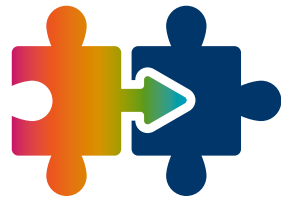
Unter der Maxime: **#zusammenstark** vereint die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe verschiedene Steuerberatungsunternehmen. Die Unternehmen SCHNEIDER + PARTNER GmbH, GRAF TREUHAND GmbH sowie PURAKON GmbH haben sich jeweils unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer steuerlichen Beratung gesetzt und beraten in verschiedenen Bereichen und Unternehmensphasen. Die Schwerpunkte reichen von internationalem Steuerrecht über Insolvenzen zu Unternehmenstransaktionen, um hier nur einige zu nennen. In der Praxis gehen diese Bereiche oft Hand in Hand. Umso wichtiger und zielführender ist es, diese Bereiche und Kompetenzen auch in der Beratung zu kombinieren. Hierzu hat die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe in 2024 das „**Advisory-Team**“ gegründet.

Das 21-köpfige Team umfasst Steuerberater, Steuerberaterinnen und weitere erfahrene Fachleute für Steuerberatung. Die Mitglieder des Advisory-Teams sind für die verschiedenen Firmen an den verschiedenen Standorten Dresden, München und Chemnitz tätig.

- Zu den Kernkompetenzen des Advisory-Teams gehören:
- + Gestaltungsberatung
 - + Umstrukturierungen
 - + Unternehmensnachfolge
 - + Verrechnungspreise
 - + Internationales Steuerrecht
 - + Umsatzsteuerliche Spezialfälle
 - + Erbschaftsteuerliche Beratung
 - + Steuerliche Sanierungsberatung

* Stephan Vyhnaelek beteiligt sich im Rahmen einer freien Mitarbeit am Advisory Team





Wie arbeitet das Advisory-Team zusammen?

Das Advisory-Team trifft sich für einen regelmäßigen und fachlichen Austausch in hybriden Meetings. Diese bilden die gemeinsame Plattform für fachliche Updates, Erfahrungsaustausch sowie für aktuelle Beratungsanfragen.



Wie arbeitet das Advisory-Team mit Ihnen zusammen?

Ihr/Ihre Ansprechpartner/-in bei SCHNEIDER + PARTNER GmbH, GRAF TREUHAND GmbH oder PURAKON GmbH bringt Ihr Anliegen, welches aufgrund der Komplexität, Spezifikation oder ggf. auch Kurzfristigkeit ein Fall für das Advisory-Team ist, in die Expertenrunde ein und erarbeitet mit den auf diesen Bereich spezialisierten Fachleuten die bestmögliche Lösung für Sie.

Somit verbinden wir Ihre langjährige und vertrauensvolle Mandatsbeziehung, verbunden mit der Kenntnis über Ihr Unternehmen und den unternehmensspezifischen Besonderheiten, mit der für den konkreten Fall erforderlichen Spezialberatung und erzielen dadurch optimale Ergebnisse und Lösungen, die Sie und Ihr Unternehmen weiter voranbringen.

Das Advisory-Team lässt die Firmen der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe enger zusammenwachsen und ermöglicht es allen Beteiligten, gemeinsam weiter zu wachsen und sich zu entwickeln. Es stärkt die Freude an Teamarbeit und fachlicher Entwicklung der Kolleginnen und Kollegen und ist somit eine Weiterentwicklung für Ihre optimale, zielführende Beratung sowie langjährige, vertrauensvolle und zufrieden stellende Zusammenarbeit.



Kontakt

StB Katja Kaltschmidt
PURAKON GmbH Steuerberatungsgesellschaft
k.kaltschmidt@purakon.de



Kontakt

WP/StB Michael Liedtke
SCHNEIDER + PARTNER GmbH
michael.liedtke@sup-dresden.de

Unsere Stärken = Ihre Vorteile

Durch den Zusammenschluss der verschiedenen Spezialistinnen und Spezialisten ist eine umfassendere und vor allem weitblickendere Beratung noch besser möglich. Gerade in den aktuell wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ist es wichtig, dass Ihr Unternehmen zukunftsicher beraten wird. Hier kann bspw. eine notwendige Restrukturierung Ihres Unternehmens mit einer Unternehmenstransaktion unter Berücksichtigung internationaler Anforderungen erfolgreich abgeschlossen werden und den Weg aus der Krise ermöglichen. Gleichzeitig erfordert die Schnelllebigkeit und Komplexität des Steuerrechts viele gute Köpfe, um zeitnah kreative und pragmatische Lösungen anzubieten und steuerlich wirksame Strategien zu entwickeln.

Zudem ist, um immer auf dem aktuellen Stand zu sein und stets einen klaren Blick im sich ständig wandelnden Steuerrecht zu haben, der regelmäßige fachliche Austausch in dieser übergeordneten Ebene ein wesentlicher Inhalt und Vorteil des Advisory-Teams.

Die Gründung des Advisory-Teams ist der logische nächste Schritt in der Fortführung des bereits seit vielen Jahren durch Herrn Dr. Kugelberg vertretenen ganzheitlichen Beratungsansatzes. Mit Dr. Bernd Kugelberg verlässt ein außerordentlicher Berater die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe in den wohlverdienten Ruhestand. Über die vielen Jahre der gemeinsamen Arbeit konnte ein Großteil der Teammitglieder des heutigen Advisory-Teams von ihm und seinen Erfahrungen profitieren. Zudem wird das Advisory-Team um frische Köpfe ergänzt, so dass im Mix Erfahrung, Fachwissen, Kompetenz und neue Ansätze die steuerliche Beratung der gesamten SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe ausmachen werden. Verschiedene Blickwinkel und Hintergründe der Mitglieder runden das Bild der individuellen und zukunftsorientierten Beratung ab.

HRworks in der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe

Das schnelle Wachstum der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe stellte auch an den Personalbereich neue Anforderungen. Über 300 Beschäftigte waren ohne ein HR-Software nicht mehr gut handhabbar. Außerdem mussten Papierprozesse – wie die Beantragung von Urlaub oder die Krankmeldung – und auch die Vielzahl der Personalakten digitalisiert werden. Die HR-Prozesse sollten digital und effizient statt analog und papierlastig werden.

Ein Blick auf den Markt der entsprechenden Anbieter führte uns sehr schnell zu HRworks. Im Oktober 2023 wurde HRworks in der Beratergruppe vorgestellt. Bereits im Dezember 2023 begann Anja Krönke (HR- und Kanzleimanagerin der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe) mit der individuellen Einrichtung von HRworks für die komplette Beratergruppe. Ende Januar 2024 wurde HRworks zuerst in der Niederlassung München implementiert und Mitte Februar 2024 in allen anderen Niederlassungen der Beratergruppe. Inzwischen nutzen über 300 Beschäftigte HRworks.



Kontakt

Anja Krönke
SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe GmbH
anja.kroenke@sup-beratergruppe.de

Warum HRworks?

HRworks ...
... begleitet seit über 25 Jahren als zuverlässiger Partner den Mittelstand in Deutschland.
... ist eine Plattform, die alle HR-relevanten Anwendungen vereint und sinnvolle Workflows anbietet.
... ermöglicht dezentrales Arbeiten und mobilen Zugriff.
... bietet eine sehr gute DATEV-Schnittstelle.
... bietet einen persönlichen Support und ebenso einen Consultant zur Einrichtung der Software.
... bietet zahlreiches Schulungsmaterial für alle Anwendergruppen an uvm.

Wir haben HRworks durch die kompetente Unterstützung unseres persönlichen Consultants in Rekordzeit eingeführt und möchten die Anwendung nicht mehr missen. Sie vereinfacht sehr viele Prozesse und ermöglicht einen unkomplizierten Gesamtüberblick in der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe. Auch Mandanten können von HRworks profitieren. Dank der DATEV-Schnittstellen haben Mandanten neben der Digitalisierung der eigenen Personalprozesse die Möglichkeit, auf Knopfdruck relevante Daten für die Lohnbuchhaltung an das Lohnbüro zu übermitteln.

Fit für die Zukunft 2024



Auch 2024 lädt die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe wieder zur jährlichen Netzwerkveranstaltung Fit für die Zukunft ein. Bei der diesjährigen Veranstaltung am 17. September 2024 wird sich alles um die Zukunft der (gemeinsamen) Arbeit drehen. Wie werden wir künftig zusammenarbeiten? Wie lassen sich Elemente von New Work in unseren Arbeitsalltag integrieren und wo stoßen wir gegebenenfalls auch an Grenzen? Welche Rolle spielen die Themen Diversität, Agilität und Resilienz? Diesen und weiteren Fragen möchten wir gern gemeinsam mit Ihnen nachgehen und stellen dafür wieder ein spannendes Programm aus Workshops, Keynote und einer Podiumsdiskussion zusammen, welches beim anschließenden Get-together diskutiert werden kann.

In diesem Jahr organisiert die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe die Veranstaltung Fit für die Zukunft gemeinsam mit MIKOMI und WIRTSCHAFT IN SACHSEN.

WIRTSCHAFT IN SACHSEN

WIRTSCHAFT IN SACHSEN ist das eigenständige Wirtschaftsmagazin der Sächsischen Zeitung, welches mit aktuellen Nachrichten und spannenden Schlagzeilen Sachsens Wirtschaft beleuchtet. Geschichten von mutigen Existenzgründern und Global Playern kommen dabei ebenso zur Geltung wie von innovativen Handwerksbetrieben und Hidden Champions.

MIKOMI – Institut für Mittelstandskooperation an der Hochschule Mittweida

MIKOMI begleitet Unternehmen ebenso wie angehende Führungskräfte mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen und darüber hinaus mit Beratungs- und Vernetzungsangeboten und ist Schnittstelle zur regionalen Wirtschaft, aber auch zu Verbänden und Kommunen. „Wir bieten eine Plattform, um Unternehmen besser zu vernetzen, wissenschaftliche Lösungen in die Praxis zu transferieren, Impulse zu setzen und durch Qualifizierungsangebote zu untermauern“, erklärt Institutsleiterin Undine Schmalfuß. Der Praxistransfer von Wissen ist dabei in Zeiten genereller Informationsüberflutung die größte Herausforderung. MIKOMI verfügt über umfassende Erfahrungen sowohl in der technischen Umsetzung innovativer Lehr- und Lernkonzepte als auch über die didaktische Expertise. Inhaltlich stehen bei der Beratung und Begleitung von Unternehmen die Themen Digitalisierung, Personalentwicklung und Nachhaltigkeit im Mittelpunkt.

www.wirtschaft-in-sachsen.de
www.mikomi-institut.de

Kreativ & pragmatisch – Wie Unternehmenswandel im Jahr 2024 gelingt!

Jens Titze von PURAKON zu Gast beim Themenabend der Wirtschaftsunioren Dresden



Kontakt

StB Jens Titze
 PURAKON GmbH
 Steuerberatungsgesellschaft
j.titze@purakon.de

Nichts ist so beständig wie der Wandel.
 (Heraklit von Ephesus 535–475 v. Chr.)

Mancher Wandel ist dabei jedoch schneller oder größer als andere Veränderungen. Ein Wandel kann bedeuten, dass gesellschaftsrechtliche Unternehmenskonstellationen sukzessive angepasst werden müssen, Marktanpassungen veränderte Unternehmensabläufe und -angebote erfordern oder dass wirtschaftlich bedrohliche Situationen schnelle und umfassende Gegenmaßnahmen erfordern.

Jens Titze von PURAKON hat beim Themenabend der Wirtschaftsunioren Dresden gezeigt, wie Unternehmer solche Veränderungen erfolgreich gestalten können und Einblick in eine spannende Fallstudie geben. Tobis Gruber (Vorsitzender 2024 der Wirtschaftsunioren Dresden): „Jens Titze hat mit seinem Vortrag einen unternehmerisch höchst relevanten Einblick in die Perspektive eines Sanierungsberaters gegeben. Kurzweilig, nachvollziehbar und prägnant nahm er uns mit auf die Reise durch einen beispielhaften Fall und erweckte die

abstrakte Beratung eindrucksvoll zum Leben. Die große Zahl an Fragen nach seinem Vortrag spiegelte wider, dass sein Thema einen Nerv getroffen hat und von erheblichem Interesse für die Anwesenden war.“

Das Engagement der Wirtschaftsunioren Dresden ist vielseitig. Alle Informationen über die WJ Dresden und zu den Veranstaltungen finden Sie jederzeit unter www.wj-dresden.de



Jens Titze

- Abschluss Studium Betriebswirtschaftslehre 2005
- Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung
- Bestellung zum Steuerberater 2009
- freier Referent RKW Sachsen GmbH seit 2010
- Partner und Geschäftsführer mittelständische Steuerberatungsgesellschaft Dresden 2009 – 2021
- Partner + Geschäftsführer PURAKON seit 2022

Datum
Dienstag, 17.09.2024

Ort
**NJUMII – DAS BILDUNGSZENTRUM
 DES HANDWERKS
 Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden**

Kosten
**Die Teilnahme an der Veranstaltung
 ist kostenfrei.**

Anmeldung
**Über die Newsletter der
 beteiligten Partner oder
 den folgenden QR-Code.**



Der 19. S+P-Cup ist Geschichte

Auch 2024 fand wieder der S+P Cup, Dresdens größtes Hallenfußballturnier für Schulmannschaften, statt. Bereits zum 19. Mal organisierte die SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe zusammen mit dem Landesamt für Schule und Bildung die Veranstaltung.

Seit Anfang des Schuljahres spielten knapp 100 Mannschaften um den Einzug ins Finale. Die Finals fanden schließlich zwischen Dezember 2023 und März 2024 in der SoccerArena Dresden statt.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Mitarbeitern Ina Michel-Knothe und Maximilian Zellner bedanken, die die Veranstaltung als Schiedsrichter unterstützt und damit wesentlich zum guten Gelingen beigetragen haben. Im kommenden Jahr steht nun das 20. Jubiläum dieser tollen Veranstaltung an.

www.schneider-cup.de

PLATZIERUNGEN

AK 1/2 (Grundschule)

1. 32. Grundschule
2. BIP-Kreativschule
3. 70. Grundschule

AK 3/4 (Grundschule)

1. 96. Grundschule
2. 89. Grundschule
3. 102. Grundschule

WK IV (Klasse 5/6)

1. Tschirnhaus-Gymnasium
2. 116. Oberschule
3. Hans-Erlwein-Gymnasium

WK III (Klasse 7/8, Oberschule)

1. Oberschule Weixdorf
2. 116. Oberschule
3. 32. Oberschule

WK III (Klasse 7/8, Gymnasium)

1. Tschirnhaus-Gymnasium
2. Gymnasium Tolkewitz
3. Vitzthum-Gymnasium

WK II (Klasse 9/10, Oberschule)

1. 116. Oberschule
2. Oberschule Weixdorf
3. 107. Oberschule

WK II (Klasse 9/10, Gymnasium)

1. Tschirnhaus-Gymnasium
2. Hans-Erlwein-Gymnasium
3. Gymnasium Tolkewitz

Ausbildung x 5

Wir gratulieren unseren neuen Ausbilderinnen in der Beratergruppe!

In der Beratergruppe haben wir einen erfreulichen Zuwachs im Team Ausbildung. Wir freuen uns, dass uns zukünftig gleich fünf weitere Ausbilderinnen unterstützen – zwei davon haben Ihre Ausbildung sogar selbst bei uns absolviert. So können wir weiterhin kompetent unsere eigenen Fachkräfte von morgen ausbilden.

Elisa Brühl, Clarissa Florian, Stefanie Franz, Eleonore Matecki und Michelle Schmidt haben die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich abgelegt. Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Wir haben die Ausbilderinnen gefragt, warum sie sich zu der Weiterbildung entschieden haben und was ihnen bei ihrer eigenen Ausbildung am besten gefallen hat.

Elisa Brühl (SCHNEIDER + PARTNER Dresden, Team Steuern)

„Ich habe Spaß an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen, da diese frische, neue Ideen mitbringen und man so auch außerhalb des Büros die neusten Trends und Entwicklungen mitbekommt. Man bleibt am Zeitgeist. Es hat also auch für mich einen gewissen Mehrwert. Die Studierenden bringen Ihren erlernten Stoff mit, der immer auf dem aktuellen Stand

ist. Dadurch bleibt man auch selbst immer auf dem aktuellen Stand. Weiterhin wiederholt man das bereits Erlernte und verfestigt es dadurch. Die Studierenden haben oft unterschiedliche Herangehensweisen an Probleme und Aufgaben. Es ist dabei sehr interessant, sie bei ihren Lösungswegen zu beobachten und zu begleiten.

Oft betrachtet man gemeinsam ein Problem aus einer anderen Perspektive und gewinnt auch für sich selbst neue Herangehensweisen.

Zudem macht es mir Spaß, mein eigenes Wissen weiterzugeben und für mich praktische Arbeitsabläufe mit anderen zu teilen.

In meiner Ausbildung hat mir gefallen, dass ich die Aufgaben weitestgehend selbstständig bearbeiten durfte. Ich konnte vieles selbst austesten und habe dabei auch viel Neues kennengelernt. Die Kolleginnen und Kollegen waren alle sehr freundlich und haben mich bei Fragen immer unterstützt und die Aufgaben gut erläutert. Wenn ich in den Theoriephasen neue Sachverhalte kennengelernt habe und diese gern in der Praxis bearbeiten wollte, wurde dies meistens ermöglicht. Auch gut war, dass es aller 14 Tage ein gemeinsames Frühstück gab.“

Clarissa Florian (SCHNEIDER + PARTNER Dresden, Team Steuern)

„Ich möchte den Nachwuchs von morgen ausbilden. Mir macht es Spaß, den Auszubildenden Neues beizubringen. Ich finde es auch wichtig, dass Auszubildende feste Ansprechpartner haben, an die sie sich immer wenden können. Ich möchte den Auszubildenden gerne eine Ausbildung ermöglichen, die Freude bereitet und es so weitergeben, wie ich es erleben durfte.

In meiner eigenen Ausbildung hat mir besonders gut gefallen, dass ich wirklich jede Abteilung bei SCHNEIDER + PARTNER einzeln kennenlernen konnte und somit zum Ende sagen konnte, welche Arbeit mir am meisten Freude bereitet. Ein weiterer positiver Punkt war, dass man in jeder Abteilung einen Ansprechpartner hatte.“



19. Schneider + Partner CUP 2024



Stefanie Franz (SCHNEIDER + PARTNER Dresden, Team Rechnungswesen)

„Das Thema Pädagogik hat mich schon lange beschäftigt und begleitet. Ich komme aus einer Familie mit mehreren Erziehern und habe bereits während meiner Schulzeit verschiedene Praktika in Kindereinrichtungen absolviert. Tatsächlich habe ich dann weiterhin den Weg der Pädagogik beschritten und ein Studium mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung abgeschlossen.

Ganz der Idee des lebenslangen Lernens verpflichtet, habe ich vor ein paar Jahren dann noch im Rahmen einer Umschulung meinen Abschluss zur Steuerfachangestellten erlangt.

Als es für mich im letzten Jahr darum ging eine neue Arbeitsstelle zu suchen, war ein ausschlaggebender Punkt, mich für SCHNEIDER + PARTNER zu entscheiden, der Ausblick, im Ausbilder-Team mitwirken zu können und somit meine beiden Fachbereiche miteinander zu verbinden.

Neue Herausforderungen sind immer spannend. Mich noch einmal auf ein komplett neues Fachgebiet einzulassen, stellte eine besonderen Reiz dar, meinen Horizont zu erweitern.

Meine eigene Umschulung lief zum Teil aufgrund des allgemeinen Fachkräftemangels etwas holprig. Meine Erfahrungen hierbei haben mich jedoch noch einmal mehr angespornt für zukünftige Auszubildende ein stetiger Ansprechpartner zu sein und sie in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.“

Eleonore Matecki (SCHNEIDER + PARTNER Dresden, Team Rechnungswesen)

„Ich habe mich schon früh für Pädagogik und Didaktik interessiert. So hatte ich bereits zu Schulzeiten so manches Praktikum in Jugendzentren oder Kindergärten und mein beruflicher Weg begann tatsächlich mit einem Lehramtsstudium. Doch gleichzeitig interessierten mich immer wirtschaftliche Zusammenhänge und ihre Grundlagen. Deshalb beendete ich meine Lehramtslaufbahn, bevor sie wirklich begann, und wendete mich der Steuerberatung zu. Gleichzeitig ließ mich der Gedanke nicht los, dass irgendetwas fehlte. Also beschloss ich schon in meiner Ausbildung als Steuerfachangestellte, dass ich später die Fachkräfte von morgen ausbilden möchte und konnte bereits während meiner Ausbildung in einem anderen Unternehmen Praktikanten und neue Auszubildende auf ihrem Weg begleiten. Nachdem sich bei SCHNEIDER + PARTNER die Möglichkeit auftat, die Ausbildung neuer, junger Fachkräfte zu unterstützen und ihren Weg mit zu gestalten, sagte ich sofort zu.

In meiner Ausbildung gab es für mich viele neue Dinge zu lernen und zu verstehen. Verbindungen zwischen Sachverhalten ziehen zu können, alltägliche Diskurse besser einordnen zu können, da mir jetzt das Hintergrundwissen vorlag, und gleichzeitig dieses auch immer besser anwenden zu können, hat mir viel Spaß gemacht. So begann es mit einfachen Buchhaltungen und Löhnen, die immer komplexer wurden und in Jahresabschlüssen und Steuererklärungen endete. Zu sehen, wie alle Bereiche ineinander greifen und alle ihre Wichtigkeit haben, ist schön.



Es ist faszinierend, dass alle Bereiche am Ende ein Gesamtbild ergeben und man somit seine Mandanten umfangreich betreuen und beraten kann.

Der Kontakt zu verschiedenen Menschen und Branchen ist dabei ebenfalls ein spannender Bereich in unserem Beruf – was auch dazu beitrug, dass meine Ausbildung nicht langweilig wurde, da man sich immer in neue Sachverhalte hineindenken konnte.

Es gibt vieles in der Steuerberatung, was mir schon während der Ausbildung Spaß gemacht hat und auch noch heute Spaß macht. Dabei ist es wichtig, dass erst die Grundlagen und die jeweiligen Einzelbereiche genau erläutert und geübt werden, damit man diese zu einem perfekten Bild zusammenfügen kann. Und dies war bereits während meiner Ausbildung gelungen.“

Michelle Schmidt (SCHNEIDER + PARTNER Dresden, Team Steuern)

„In meiner Ausbildungszeit bei SCHNEIDER + PARTNER hatte ich eine wundervolle Ausbilderin. Sie stand mir immer zur Seite und ermutigte mich auch über meine Grenzen bzw. mein Wissen hinaus Aufgaben anzugehen und mein Bestes zu geben. Ich denke, sie hat mich dazu inspiriert auch selbst Ausbilderin zu werden.

Es sind genau solche Menschen, die benötigt werden, die nächste Generation Fachkräfte anzulernen, zu unterstützen und die Begeisterung für den Beruf zu wecken. Genau das möchte ich auch unseren zukünftigen Auszubildenden beibringen und als Ausbilderin ist mir das auch möglich.

Das Besondere an der Ausbildung bei SCHNEIDER + PARTNER war die Vielfältigkeit, jeder Tag war anders. Dabei fand ich gerade die anspruchsvollen Fälle sehr interessant. Man musste teilweise knobeln und recherchieren wie die Unterlagen zu bewerten sind. Und auch wenn dies manchmal sehr nervenraubend war, hat man sich am Ende sehr gefreut, wenn man eine fertige Buchhaltung oder Steuererklärung in der Hand hielt. Die gesamte Arbeit hatte sich gelohnt und der Stolz auf sich selbst, drangeblieben zu sein, war enorm.“



#zusammenstark

Dienstjubiläen in der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe

Im ersten Halbjahr 2024 können wir gleich drei Mitarbeitenden zum 30-jährigen Dienstjubiläum gratulieren: Andrea Herbst-Schulz, Henning Horn und Steffi Schumacher. Aber auch weitere Jubiläen sind wieder zahlreich vertreten.

Wir gratulieren auf diesem Wege noch einmal all unseren Jubilaren, freuen uns auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit und danken besonders für den unermüdlichen Einsatz für uns und unsere Mandanten.

SCHNEIDER + PARTNER

10 Jahre

- Christina Jehn aus Dresden
- Gesa Lang aus München

15 Jahre

- Maximilian Anke aus Dresden

20 Jahre

- Carsten Pohl aus Dresden

30 Jahre

- Andrea Herbst-Schulz aus Dresden
- Henning Horn aus Dresden
- Steffi Schumacher aus Dresden

SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe

10 Jahre

- Holger Schmiedel aus Dresden

GRAF TREUHAND

10 Jahre

- Claudia Lawinczak aus Dresden

20 Jahre

- Linda Berger aus Dresden
- Sven Wittig aus Dresden

25 Jahre

- Sylvia Böhme aus Dresden

MULANSKY + KOLLEGEN

25 Jahre

- Eve Müller aus Dresden

Abschlüsse in der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe

Zu Beginn des Jahres 2024 konnten wir in der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe auch wieder einige Abschlüsse verzeichnen. Anne Ludwig von PURAKON hat ihre Steuerberaterprüfung erfolgreich bestanden, ebenso wie Saskia Hentschel von SCHNEIDER + PARTNER ihren Bachelor of Arts in Steuern, Prüfungswesen und Consulting.

Eleonore Matecki, Stefanie Franz, Michelle Schmidt, Clarissa Florian und Elisa Brühl von SCHNEIDER + PARTNER haben zudem ihre Ausbilderprüfung erfolgreich absolviert. Außerdem erwarb Matthias Glienke von GRAF TREUHAND erfolgreich seinen Abschluss zum Steuerfachangestellten.

Wir gratulieren allen auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich zu diesen bedeutenden Abschlüssen und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit. In diesem Sinne wünschen wir eine erfolgreiche berufliche Weiterentwicklung und spannende, aber auch herausfordernde Aufgaben innerhalb der SCHNEIDER + PARTNER Beratergruppe.



+
Pluspunkt

Zusammenhalt bedeutet für uns, eine Kultur zu schaffen, in der jede und jeder Einzelne gehört wird, geschätzt wird und sich als integraler Bestandteil des Ganzen fühlt. Wir setzen uns dafür ein, uns mit gegenseitigem Respekt zu begegnen und einander Brücken zu errichten, denn unser Erfolg ist untrennbar mit dem Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, unserer Mandanten sowie nicht zuletzt mit der Gesellschaft verbunden.

Zusammenhalt ist unsere Stärke.

Ihr Plus an Beratung

SCHNEIDER
+ **PARTNER**
Beratergruppe

teamgeist

Das Magazin der **SCHNEIDER + PARTNER** Beratergruppe

Herausgeber:

S+P Beratergruppe GmbH

Lortzingstraße 37 · 01307 Dresden

Telefon 0351 34078-0

info@sup-beratergruppe.de

Redaktionsleitung:

Christian Schumann

Redaktion:

Alina Fenn, Jana Grätz, Ursula Heusel,
Katja Kaltschmidt, Bettina Klemm, Bernd
Kramer, Anja Krönke, Dr. Bernd Kugelberg,
Corina Lehne, Mario Litta, Michael Liedtke,
Ulf Mehner, Knut Michel, Thomas Mulansky,
Rico Nonnewitz, Undine Schmalfuß, Klaus
Schneider, Steffi Schumacher, Christian
Schumann

V. i. S. d. P.:

StB Knut Michel

www.sup-beratergruppe.de

Gestaltung:

Blaurock Markenkommunikation GmbH

www.blaurock-markenkommunikation.de

Fotografie:

André Forner (Titel, S. 5, 8 – 12, 14 – 17, 21, 23 – 25, 27),

Schneider + Partner Beratergruppe (S. 2, 6/7, 16/17),

Bernd Kramer (S. 13),

Lichtwerke Design (S. 19),

Matthias Ander (S. 22),

Alexander Limbach/Adobe Stock (S. 26)

Illustrationen / Grafiken:

HRworks/Blaurock Markenkommunikation GmbH (S. 20)

Druck:

Elbtal Druck & Kartonagen GmbH

www.elbtaldruck.de



SCHNEIDER + PARTNER

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



GRAF TREUHAND

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



MULANSKY + KOLLEGEN

Rechtsanwälte



PURAKON

Unternehmensberater
Steuerberater



DIGIBIZ

Digitale Services
Software